Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 116 (1990)

Heft: 38

Rubrik: Wochengedicht von Ulrich Weber : der Herr Direktor

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Herr Direktor

Von Ulrich Weber

Herr Generaldirektor Feurer,
in seiner Bank ein ungeheurer,
begabter Mann in seinem Fach,
der legt die andern alle flach
mit Zahlen und mit Argumenten:
die Volkswirtschafter und Dozenten,
Partei, Gewerkschaft und Verband,
die linke Hautevolee im Land.
Sogar den Preise-Überwacher
legt er mit seinen Zahlen flacher,
womit ihr jetzt wohl alle wisst,
wie wichtig dieser Feurer ist.
Der Anstieg unsrer Hypo-Zinsen
wär' ohne Feurer in die Binsen!

Am Samstag letzten Wochenends
hat Feurer im Mercedes-Benz,
von Freude und von Stolz geleitet,
die Gattin in die Stadt begleitet,
um beizustehn mit Rat und Tat.
Beim Markt erstanden sie Salat,
beim Milchmann Käse, Rahm und Butter,
beim Metzger Wurst und Hundefutter
sowie zwei schöne Koteletts,
und dann war voll das Einkaufsnetz.

Da fragte bleich Direktor Feurer:
«Warum ist alles soviel teurer?»